

MITTEN INS LAND

mit Pedro Lenz



ein Film von
Norbert Wiedmer und Enrique Ros

Dauer
90 min.

Filmstart
5. Februar 2015

Download pictures:

www.frenetic.ch/espaces-pro/details//++/id/950

Pressebetreuung

Rike Radtke
Prochaine AG
Mythenquai 355
8038 Zürich

Verleih

FRENETIC FILMS AG
Bachstrasse 9 • 8038 Zürich
Tel. 044 488 44 00 • Fax 044 488 44 11
www.Frenetic.ch

Logline

Geschichten mitten aus dem Land verwandeln sich durch die wortwitzige Poesie des Schriftstellers Pedro Lenz zu einer vielschichtigen Momentaufnahme schweizerischer Befindlichkeit.

Kurzinhalt

Pedro Lenz führt uns auf eine Reise mitten ins Land, dem gefühlten Mittelpunkt der Schweiz: In die Stadt Olten. Im Wirtshaus "Flügelrad", im ersten Stock mit Blick auf die Geleise, wohnt der Schweizer Schriftsteller. Mit ihm entdecken wir Menschen aus seiner Umgebung, unbekannte Orte und unerwartete Verknüpfungen. Im Zusammenspiel mit den vorgefundenen, dramaturgisch verdichteten Alltagsgeschichten und den lebendigen Texten des Mundartkünstlers und Wortjongleurs entsteht ein ungewöhnliches, reizvolles Bild unseres Landes, welches mitten ins Herz trifft.

Zur Wahl der Protagonisten und der Schauplätze

Die Protagonisten und die Schauplätze des Films befinden sich mitten in diesem Land. Sie repräsentieren dessen Mittelpunkt, den Kilometer 0 des Schweizerischen Eisenbahnnetzes. Als Filmfiguren und Drehorte stehen sie für Lebensentwürfe, Ansichten und Meinungen oder zeigen symbolhaft Problematiken unseres Lebens und Handelns. Gemeinsam ist ihnen allen die Einbettung in einen Alltag, der durch multikulturelle Auseinandersetzung, Bedrohungen der Umwelt, einer zunehmend auseinanderklaffenden Lohnschere und Sorge um die Zukunft bestimmt wird. Die Filmfiguren und die Schauplätze der Handlung verkörpern in diesem Sinne Elemente einer persönlichen Kartografie der Filmemacher. Die daraus resultierenden dokumentarischen Fragmente fungieren als Mosaiksteine, die sich im Film im Dialog mit der Gedankenwelt des Schriftstellers Pedro Lenz zu einem Panoptikum Schweizerischer Lebensart und Befindlichkeit am Anfang des 21. Jahrhunderts zusammenfügen.

- **Rund ums «Flügelrad»** (www.fluegelrad.ch)

Das traditionsreiche Quartierlokal beim Bahnhof Olten, früher die Eisenbahnerbeiz schlechthin, ist heute - nachdem es fünf Jahre leer gestanden hatte - im Besitz dreier Männer, die vorher nichts mit dem Gastgewerbe zu tun hatten. Es sind drei Männer des Wortes: die Schriftsteller Pedro Lenz und Alex Capus sowie der Journalist und Theologe Werner de Schepper. Der Wirt des Flügelrads, Martin Allemann, ein bekennender Fan von *Patent Ochsner*, hat mit seiner Küche und Crew dem Lokal wieder Leben eingehaucht und es zu einem beliebten Treffpunkt gemacht. Als einziger der drei Mitbesitzer wohnt Pedro Lenz im ersten Stock des Hauses mit direkter Sicht auf die Geleise des Bahnhofs. Dieser Ort ist Ausgangspunkt seiner literarischen Streifzüge durchs Umland. Zu ihm und in die Gaststube kehrt der Film immer wieder zurück.

- **Pedro Lenz, Schriftsteller** (www.pedrolenz.ch)

Pedro Lenz interessiert sich für das Schicksal seines Nachbarn und für den Frust seines Freundes, für die Gewohnheiten der Zugfahrer und dafür, wie Freundinnen und Fussball zusammenpassen. In den Kurzgeschichten des pointierten Autors, Kolumnisten und Slampoeten treffen kleine und grosse Alltagsgeschichten aufeinander, geschrieben im Oberaargauer Dialekt. «Mundart ist dann gut, wenn es darum geht, eine Mündlichkeit nachzumachen», erklärt Lenz. Der 49-Jährige hat sich in den letzten Jahren immer mehr einen Namen gemacht. Sein Roman «Der Goalie bin ig» ist eine eigentliche Erfolgsgeschichte, wurde mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet und 2013 von Sabine Boss verfilmt.

Dass Lenz so beliebt ist, hat einerseits mit seinem Schreibtalent zu tun: Seine Geschichten bestechen durch einen ureigenen Rhythmus, gefallen mit einfachen, genau gewählten Worten und bringen uns immer wieder zum Lachen und manchmal auch zum Weinen. Dies obwohl sie von der Banalität des Alltags handeln oder vielleicht gerade deswegen. Andererseits ist Lenz ein grossartiger Leser und Performer. Er ist gross, hat ein abgeklärtes Auftreten, eine tiefe Stimme und verfügt über ein Erzähltalent, das einen in Bann zieht. Ein Buster Keaton der Provinz.

Obwohl Pedro Lenz schon immer geschrieben hat, lernte er zuerst Maurer und hat sieben Jahre in diesem Beruf gearbeitet. «Ich komme aus einem konventionellen Umfeld», sagt der Langenthaler. «Ich habe mir nie überlegt, dass Schreiben ein Beruf sein könnte.» Nach der Matura studierte er auf dem 2. Bildungsweg ein paar Semester Spanisch an der Uni Bern, wo er auf den Co-Regisseur des Films, Enrique Ros, als Dozenten traf. Dann setzte er aber zum Glück voll aufs Schreiben und hat es bis heute nicht bereut. «Das hätte ich schon früher machen sollen», meint er und fügt schmunzelnd an: «Schreiben ist sicherer, als wenn ich auf der Bank arbeiten würde.» Als grosser Fussballfan schreibt er regelmässig Fussball-Kolumnen. Auch sonst tauchen dieser Sport und das ganze Drumherum immer wieder in seinen Erzählungen auf. «Fussball ist ein Abbild des Lebens», sagt er. «Denn schliesslich geht's dort um Bangen, Hoffen, Sieg und Niederlage. Wie im Leben auch, im Fussball einfach auf 90 Minuten komprimiert.»



- **Yolanda Biefer und Dolores Linggi,
Servicepersonal im Restaurant «Flügelrad» in Olten**

Die beiden Serviertöchter im Flügelrad haben verschiedene Familiennamen, gleichen sich aber wie ein Ei dem anderen. Dies ist weiter nicht verwunderlich, da sie eineiige Zwillinge sind. Die etwas resolutere Yolanda hat sich bereits bei der Geburt durchgesetzt und kam fünf Minuten vor der zurückhaltenderen Dolores zur Welt. Jetzt arbeiten sie erstmals im selben Betrieb zusammen. In der Freizeit fungieren die beiden als Vorstandsmitglieder des schweizerischen Zwillingvereins.



- **Volkan Inler, Mitarbeiter Werkhof Olten**

Volkan Inler kam 1984 als 5-jähriges Kind zusammen mit seinen Eltern aus dem Grossraum Istanbul nach Olten. In der Schweiz wollte die Familie ihr Glück versuchen. Kaum war sie hier, kam Volkans Bruder Gökhan zur Welt, mit dem er, sobald dieser gross genug war, begeistert Fussball zu spielen begann. Die Gebrüder Inler wuchsen in einem Arbeiterquartier in bescheidensten Verhältnissen auf. Tagelang spielten sie sich im nahegelegenen Stadtpark die Bälle zu. Heute, 25 Jahre später, ist Gökhan Fussballprofi beim SSC Napoli in Italien und Kapitän der Schweizer Fussballnationalmannschaft. Volkan hingegen ist immer noch ab und zu im Stadtpark anzutreffen. Als Mitarbeiter der Reinigungsequipe des lokalen Werkhofs sorgt er für Ordnung und Sauberkeit auf Oltens Strassen, Plätzen und Parkanlagen.



- **Jeannine Kiefer, Lokomotivführerin SBB**

Jeannine Kiefer hat eine abgeschlossene Lehre als Coiffeuse hinter sich, eine Frauenausbildung die traditionellerweise mit vielen Clichés behaftet ist. Als Quereinsteigerin geht sie heute jedoch einer Beschäftigung nach, die als gar nicht typisch weiblich gilt. Sie ist eine der wenigen Lokomotivführerinnen bei den Schweizerischen Bundesbahnen und fährt Zugskompositionen im Personenverkehr. Sie sagt, sie habe nun ihren Traumberuf gefunden.



- **Cédric Wermuth, Nationalrat der SP (www.cedricwermuth.ch)**

Für viele ist er ein rotes Tuch, im eigentlichen Sinn des Wortes. Ein Kompliment für einen der mit 25 Jahren bereits ehemaliger Präsident der Schweizer Jungsozialisten ist. Nach dem Studium der Politologie an der Uni Zürich arbeitete er beim Schweizerischen Arbeiterhilfswerk. Seit seiner überraschenden Wahl in den Nationalrat, am 23. Oktober 2011, vertritt der eloquente und redegewandte Jungpolitiker den Kanton Aargau im eidgenössischen Parlament und eckt dort mit seinen pointierten Ansichten immer wieder an.



- **Sondermülldeponie Kölliken und Marcel Hotz** (www.smdk.ch)

Eine Hallenkonstruktion steht unübersehbar in der Nähe der Autobahn A1 bei Kölliken, doch die wenigsten vorbeifahrenden Autofahrer wissen, was darin vorgeht. Der imposante Bau mit seinen riesigen Stahlbögen ist die grösste freischwebende Halle in der Schweiz und schon nur deshalb ein auffälliger Ort. Bei Unterdruck werden dort in einem aufwändigen Rückbauverfahren Umweltsünden der 70er- und 80er Jahre getilgt. Im Herbst 2007 hat der Rückbau begonnen. Insgesamt 628 000 Tonnen Material müssen beprobt und entsorgt werden. Die Kosten belaufen sich aufgrund der aktuellen Planung auf rund 660 Mio. CHF (Stand Juli 2014).



Der ehemalige Spitzenruderer Marcel Hotz ist für alle anfallenden Arbeiten, die nur in Handarbeit erledigt werden können, im Rückbaubereich verantwortlich. Er ist der einzige Mitarbeiter der sich im Schutzanzug zu Fuss in der Abbauhalle bewegen darf.



Anmerkungen der Autoren zur Umsetzung

Im Zentrum unserer filmischen Arbeit stand die fortwährende Suche nach signifikanten, handlungsrelevanten Abläufen der Geschehnisse rund um unsere ausgewählten Protagonisten. Da sich Geschichten und deren Entwicklung im Dokumentarfilm nicht beschleunigen lassen, mussten wir genügend Zeit einplanen. Wir fassten die vor uns liegende Aufgabe als prozesshaften Vorgang und als progressive Annäherung an die zu beschreibenden Personen und Geschehnisse auf. Die vorgefundenen Geschichten und die dazu parallel entstandenen und darauf Bezug nehmenden Texte unseres Hauptprotagonisten Pedro Lenz beeinflussten sich gegenseitig und mussten fortlaufend aufeinander abgestimmt werden. Das bedeutete: Nicht hinterher rennen, sondern immer wieder innehalten und analysieren. Aufmerksame Chronisten und gleichzeitig Baumeister unserer filmischen Vorstellungen wollten wir sein. Genau beobachten, ab und zu einen liebevoll-ironischen Blick werfen, um schlussendlich im Zusammenspiel mit dem philosophisch-lakonischen Grundton der Lenzschen Texte aus einer Fülle von Erzählfragmenten ein grosses Ganzes entstehen zu lassen.

*Luft hole
und öppis us der Luft usehole.*

*Mängisch methodisch,
mängisch muetig
mängisch muetlos,
motiviert, metaphorisch,
mündlech, mundgerächt,
machemer mou für mou für mou
luter Wärch, wo nid mässbar
und nid ässbar si.*

*Luft hole
und öppis us der Luft usehole.*

*Und de scho wieder fahre,
immer, immer fahre,
fahre und fahre und fahre,
mis Läben isch fahre,
und mängisch, fahrts mer ii.*

(Zitat aus dem Filmtext von Pedro Lenz)

Mitarbeiter/innen

Regie	Norbert Wiedmer & Enrique Ros
Montage	Katharina Bhend
Kamera	Norbert Wiedmer
Ton/Sounddesign	Balthasar Jucker, Peter von Siebenthal, Olivier JeanRichard
Texte / Sprecher	Pedro Lenz
Musik	Christian Brantschen
Produktion	Biograph Film, Aarberg in Koproduktion mit SRF

Technische Angaben

Produktionsformat	Full HD, 16:9, MS-Stereo
Produktionsjahr	2012 - 2014
Länge	90 Min
Auswertungsformat Kino	DCP
Aspect Ratio	1:1.85
Sound Mix	Dolby 5.1 Surround – Stereo
Drehorte	Schweizer Mittelland zwischen Bern und Zürich
Originalsprache	Dialekt und Deutsch

Norbert Wiedmer: Regie/Kamera (www.norbert-wiedmer.ch)

Der 1953 in Bern geborene Dokumentarfilmer Norbert Wiedmer hat in Paris und an der Hochschule für Fernsehen und Film in München studiert, wo er von 1980-82 auch als Assistent arbeitete. Seit 1982 ist er freischaffender Autor, Regisseur und Produzent. Er ist in vielen seiner, aber auch in Filmen anderer Autoren für die Kamera und für den Schnitt verantwortlich. Der Name seiner 1982 gegründeten Produktionsfirma Biograph Film drückt das Interesse an Lebensbeschreibungen aus. Er beschäftigt sich meist über lange Zeiträume mit Menschen und Themen aus seiner Umgebung, immer auf der Suche nach filmischer Darstellung jenseits üblicher dokumentarischer Formen. Über seine unmittelbaren Sujets hinaus, gestaltet er seine Filme zu Spiegeln seiner Zeit.

Neben internationalen Auszeichnungen wurde Norbert Wiedmer mehrfach mit dem Filmpreis des Kantons Bern und dem Schweizer Filmpreis 2000 für den besten Dokumentarfilm geehrt.

Filmografie (eine Auswahl aus den letzten 15 Jahren)

- 1999** **Schlagen und Abtun** (Regie)
Schweizer Filmpreis für den besten Dokumentarfilm
Filmpreis des Kantons Bern
- 2002** **Behind Me – Bruno Ganz** (Regie, Kamera)
Filmpreis des Kantons Bern
- 2005** **Blau** (Co-Regie, Kamera)
Uraufführung Locarno 2005, «Semaine de la critique»
- 2009** **Sounds and Silence** (Co-Regie)
Uraufführung Locarno, Piazza Grande
Filmpreis des Kantons Bern
Nomination für den Schweizer Filmpreis
- 2010** **Meisterträume – Eine Berner Fussballgeschichte** (Co-Regie, Kamera)
Uraufführung Orange Cinéma, Bern
- 2011** **El encuentro – Ein Film für Bandoneon und Cello** (Co-Regie, Kamera)
Uraufführung Festival de Pantalla Pinamar (Argentinien)

Enrique Ros: Regie

1955 in Bern als Sohn katalanischer Einwanderer geboren. In der Schweiz und in Spanien aufgewachsen. Akademische Ausbildung in Bern, Zaragoza und Paris (Sorbonne). Doktorat und 1999 Habilitation in Iberoromanische Sprachen und Literaturen an der Universität Bern. Co-Autor und Co-Regisseur, Schauspieler im Theaterstück Julias letzter Tango von Francesco Micieli. Seit 35 Jahren als Dozent für spanische Sprache, Literatur und Kultur an verschiedenen Institutionen tätig (Gymnasium, Universität, ETH-Zürich). Seit 2006 Professor an der Pädagogischen Hochschule Bern. Autor verschiedener Artikel und Bücher zu Themen der iberoromanischen Sprache, Literatur und Kultur. 2005/06 Filmausbildung in Madrid an der ECAM (Escuela de cinematografía y del audiovisual de Madrid) und dem Nic-Institut (Instituto del cine de Madrid).

Filmografie

- 2007** **La Mallorquina** (Regie, Kamera, Produktion)
Uraufführung 42. Solothurner Filmtage

- 2007** **Sounds and Silence** von Peter Guyer und Norbert Wiedmer
(Interkulturelles Management, Interviews & Aufnahmeleitung in Südamerika 2007)

- 2010** **Meisterträume – Eine Berner Fussballgeschichte** (Co-Regie)
Uraufführung Orange Cinéma, Bern

- 2011** **El encuentro – Ein Film für Bandoneon und Cello** (Co-Regie)
Uraufführung Festival de Pantalla Pinamar (Argentinien)



Norbert Wiedmer

Enrique Ros

Balthasar Jucker: Ton

1962* Bern, Schulen in Bern. Swiss Jazz School, Gitarre. 1982-92 Auftritte als Musiker. Div. Installationen, Performances, Theater. Ab 1992 Kontinuierliche Arbeit als Tonmeister und Tongestalter.

Filmografie (Eine Auswahl von Kinofilmen der letzten 15 Jahre)

- 2000** **Jour de Nuit** (Dieter Fahrer und Bernhard Nick)
- 2001** **Big Mac Small World** (Peter Guyer)
- 2002** **Behind me (Bruno Ganz)** (Norbert Wiedmer)
- 2002** **Hallelujah, der Herr ist verrückt** (Alfredo Knuchel)
- 2003** **Que Sera?** (Dieter Fahrer)
- 2004** **Maria Bethânia** (Georges Gachot)
- 2009** **Sounds and Silence** (Norbert Wiedmer /Peter Guyer)
- 2005** **Hippie Masala** (Ueli Grossenbacher)
- 2006** **Dutti der Riese** (Martin Witz)
- 2007** **The sound of insects** (Peter Liechti)
- 2009** **Pizza Bethlehem** (Bruno Moll)
- 2009** **Ho und überall** (Peter Guyer/Balthasar Jucker)
- 2010** **The substance** (Martin Witz)
- 2010** **Buebe gö z'Tanz** (Steve Walker, Markus Heiniger)
- 2010** **Messies, ein schönes Chaos** (Ueli Grossenbacher)
- 2010** **Thorberg** (Dieter Fahrer)
- 2013** **Dr Goalie bin ig** (Sabine Boss)

Katharina Bhend: Montage (www.katharinabhend.ch)

Geboren 1975. 1983–1999 Schulen und Lehrerseminar in Bern, Div. Erwerbstätigkeiten. 1999–2000 Vorkurs an der Schule für Gestaltung Bern. 2000–2005 Diplom: Bildnerisches Gestalten, Hochschule der Künste, Bern. 1. Nebenfach Kunstgeschichte, Uni Bern. 2005–2007 Diplom: Fachlehrkraft Bildnerisches Gestalten, Sekstufe II PH Bern. Seit 2005 Atelier im PROGR (Zentrum für Kulturproduktion Bern). Kameraassistenz auf Dokfilmen. Arbeit als Cutterin, freelance (u.a. für Yakfilm Bern, Deza, BBC). Seit 2008 Arbeit als selbständige Editorin mit eigenem Studio. Div. Dokfilme und freie künstlerische Arbeiten (2D und 3D Animation).

Filmografie (Eine Auswahl der letzten Jahre)

- 2014** **Mitten ins Land** (Regie: Norbert Wiedmer, Enrique Ros)
- 2013** **Zum Beispiel Suberg** (Regie: Simon Baumann)
- 2012** **Image Problem** (Regie: Simon Baumann, Andreas Pfiffner)
- 2011** **El Encuentro – ein Film für Bandoneon und Cello**
(Regie: Norbert Wiedmer, Enrique Ros)
- 2010** **Meisterträume – eine Berner Fussballgeschichte**
(Regie: Norbert Wiedmer und Enrique Ros)
- 2009** **Export Orange**
(Regie: David Röthlisberger, Abschlussfilm an der Hochschule Luzern)
- 2008** **Nachtspaziergang** (Regie: Christof Wagner, Zürich)
Locarno Filmfestival: Ausgezeichnet mit dem Pardino Argento

Christian Brantschen: Musik

Seit 1980 rege musikalische Aktivitäten in der Berner und später in der Schweizer Musikszene als Tasteninstrumentalist (Piano, Synthesizer, Sampler, Akkordeon); namentlich mit: "Stop the Shoppers" 1991–2000. Seit 2000 an den Tasten bei "Patent Ochsner". Als Studio- und Gastmusiker bei CD-Produktionen von "Züri West" (Arturo Bandini), "Phon Roll" (Sunset Boulevard u.a.), Hank Shizzoe (Plenty of time u.a.), Gustav (666 u.a.). Ab 2007 zahlreiche Liveauftritte im Duo mit Pedro Lenz, Beat Sterchi, Guy Krneta, Michael Stauffer, Gerhard Meister. Seit 2010 Mitglied von "Bern ist überall".

Filmmusik

- 1992** **Schatten der Liebe** (Spielfilm von Christof Vorster)
- 1993** **Gehirnwäsche** (Tatort, Bernhard Giger)
- 1994** **Vater lieber Vater** (Spielfilm von Leopold Huber)
- 1995** **Das stille Haus** (Spielfilm von Christof Vorster)
- 1997** **Russisches Roulette** (Tatort, Walter Weber)
- 1999** **Grosse Gefühle** (Spielfilm, Christoph Schertenleib)
Musikalische Leitung und Beratung als Mitglied von Stop the Shoppers
- 2000** **Chaos** (Tatort, Christoph Schertenleib)
- 2009** **Tausend Ozeane** (Spielfilm von Luki Frieden)
Nomination für den Schweizer Filmpreis 2009 in der Sparte Beste Filmmusik